

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26,
am neuen Rathause.

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einstiegenden Geschäfte. An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren. Veräußerung von Spar- und Depositingoldern. Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Discontierung von Wechseln. Stahlkammer mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Chefredakteur: Dr. H. Treiber. **Buchhändlerischer Redakteur:** W. Schäfer. **Welle** in Leipzig. — **Sprechzeit:** 6—7 Uhr nachm. **Periodizität:** 11x

Sachsens Bank- und Börsengeschäft im Jahre 1904.

|Der Eisenbahnverkehr im Jahre 1904.

22 So schien Ausfahrt und Industrie werben im allgemeinen auf das verloste Wirtschaftsjahr mit größerer Verlässlichkeit als auf eines jenen leeren Vorjäger; denn wenn es ihnen auch keinen außerordentlichen Gewinn brachte, so verhielt es sie doch auch mit ausgängendem Gewinn. Die wichtigsten Verkaufszweige Deutschlands und demnach aus unseres eigenen Interesses haben sich weiter großteils und lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß Handel und Seefahrt auch fortsetzen die aufstrebende Stärke beibehalten werden. Eine große Überzeugung, aber doch blühend verfügte sich die Kapitalbildung in Berliner Kreisen, wie die ständig angestiegenen Einlagen der Spezialisten beweisen, und es darf angenommen werden, daß jetzt überall, wo der Schornstein raucht, aus elsterneiem verdient wird. Lassen wir die Ereignisse des letzten Jahres an uns vorübergehn, so müssen wir in eicher Zeit der Rückblick des russisch-japanischen Krieges erlauben, wenn die Wahlen an jenem Februar 1905 nicht wenig überredet wurden. Eine Panik beeinflußte ja damals ihre auf einige Tage, die aber durch den Eingreifen der großen Banken bald überwunden wurden. Im übrigen darf man wohl sagen, daß der Krieg unserer Industriellen und Kaufleute bisher mehr Rüben als Schaden gebracht hat. Die Gläubiger, die der eine oder andere unserer Industrielles durch den Krieg entlassen haben, werden nicht als weit genug durch Bestellungen auf Armee- und Schiffbaumaterial, Werkzeugmaschinen und vergleichbare, und noch weiteren eindrücklichen Verdienste wieder in Wacht sitzen, wenn die beiden kriegerführenden Staaten erst einmal heraus gehen müßen, ihre verbrauchten Vorräte an Waffen, Schiffen, Maschinen neu anzuwenden. Beide haben sicher durch den Krieg vorausgestellt die Beizeige russischer Werte (Staatsdebtelle und russisch-familiär garantierter Eisenbahnpolitik) erfüllt, wofür sie genötigt waren, sich dieser zur Geldbeschaffung zu unterstellen. Eine wenig angenehme Radierung des Krieges war für uns jenseit, daß die Reichsbank zunächst nicht zur Herabeziehung ihrer Reserven rechnete, wie sie es sonst mit gewisser Regelmäßigkeit in den ersten Monaten des Jahres ja tun pflegte, sondern sie in Höhe von 4 Proz. belastete sich und sie am 11. Oktober sogar auf 5 Proz. erhöhte. Eine Folge hierzu wieder ist, wenigstens teilweise, der däilige Kursverlust unserer jahresgründlichen erträglichen Anlagegüter. Den parenden Positionen und insbesondere dem kleinen Bausmeine kann daher nicht deindringend genug empfohlen werden, seine Erwerbungen vorzunehmen in ununterbrochener Staatsanleihe (3½%) und 3 proz. Reichsanleihe, 3½% und 3 proz. Postanleihe (Geldsch., 3 proz. Sächsische Aktien) oder diesen gleichwertigen Papieren, wie Städteanleihen, landwirtschaftlichen Aktienbüros, Eisenbahnpolitiken, einzulegen. Das Gefahr einer schweren Beleidigung unter allen Umständen entschuldigt für den geringsten Hintergrund.

Der beweisendste Zug im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die weitere Zusammenführung großer Betriebe: Bausparen und Kapitalerhöhungen bei Banken, die Aufzehrung großer genauer Betriebe in der Montanindustrie waren an der Legesetzung. Wie erinnert, vereinigten sich im November 1908 die Dresden-Dort und den Schaffhausern-Bankverein zu einer Interessengemeinschaft, die zu Kapitalfreiheit alles überließ, was man die Zeit gezeigt wünschte, in der Hand einer Verwaltung vereinigte zu leben und die weiterum eine Reihe von Kapitalerhöhungen und Zugliederung kleinere Institute an größere zur Folge hatte. Sodann machte die Berliner Handelsbankgesellschaft mit einer Kapitalerhöhung den Anfang des Düsseldorfer-Bund und die Deutsche Bank folgten, obwohl die von dieser geplante Fusion der Berliner Bank bislang wurde; Dresden-Dort, Schaffhausern-Bankverein und Darmstädter Bank erhöhten ebenfalls ihr Aktienkapital. Jämmer größte aber wird der Einfluß der großen Berliner Institute in der Provinz durch die Aufnahme von Privatkunden und Geschäftsleuten. So erwach, um nur das Hauptähnliche zu erwähnen, die Drechsler Bank die Deutsche Genossenschaftsbank und das Westhaus Brüggen, der Schaffhausern-Bankverein die Westdeutsche Bank und die Niederrheinische Kreditanstalt, während die Berliner Bank von der Commerz- und Disconto-Bank aufgenommen wurde, die auch zu diesem Tage darunter in ein alkohols Verhältnis trat, doch sie sich ein gehöriges Interesse an der Credit- & Export-Bank hielten. Ganz energisch war auch unter vornehmlich liegenden Bankinstitut, die Allemagne Deutsche Creditanstalt, in den letzten Monaten das Zeug gegangen, indem sie durch Erziehung von Depositionsbussen in den verschiedensten Teilen der Stadt und deren Vororte, durch Errichtung neuer Filialen in der Provinz, durch Zugliederung der Oberlausitzer Bank in Görlitz und der Berliner Bank in Breslau, wie Weiternahme der Bamberg-Bensheim-Kredit- & Kredit-Bank Württembergkreis weitgehend eine Besserung gegenüber dem Vorjahr, die fast von Monat zu Monat zunimmt. Die absoluten Einnahmen aus dem Güterverkehr in der ersten Periode oder in den Monaten Januar bis März betragen 301,77 Millionen Mark oder im Durchschnitt pro Monat 7,03 Millionen Mark mehr als im Jahre 1908. In der zweiten Periode, also von April bis insclusive Juli, verbesserten sich die Einnahmen auf 400,08 Millionen Mark, aber um nur 2,99 Millionen Mark monatlich mehr als im nämlichen Zeitraum des Vorjahrs. In den dritten Periode endete die von August bis zum Jahresende reichte, ergaben die bis Ende September vorliegenden Zahlen eine Einnahme von 466,88 Millionen Mark oder monatlich 6,54 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Die monatliche Steigerung der Betriebsergebnisse aus dem Güterverkehr im Vergleich mit den beiden Vorjahren ergibt sich aus nachstehender Tafel, zu deren Gesamtbildnis zu bemerken ist, daß die Betriebsergebnisse pro Monat für den Januar eines jeden Jahres gleich 100 gesetzt und dann die pro-spektive Abnahme der folgenden Monate des betreffenden Jahres berechnet ist:

Weit mehr aber als die Aufgaben auf dem Gebiete der Bauten haben die Vorgänge in den Montanindustrien und insbesondere der Stahl zur die Oberfläche des großen Fabrikats in Eisen geschlagen. Es ist den bei der Oberfläche beteiligten Großaktionären und Bauten schließlich nicht zu verdenken, wenn sie sich energisch ihrer Tasse wöhnen und den volles Rägen aus den jahreszeitlich für das Werk geschafften großen Aufzweigungen haben wollen; aber ehrlicher kann auch der Staat keine fortgängige Verstärkung in Höhe und Weise in seinem Interesse nicht lange möglich machen, sondern muss ver suchen, nachhaltenden Erfolg zu gewinnen. Es dürfte daher auch in Sachen der Oberfläche das letzte Wort noch nicht gesprochen sein. Recht reichlichbenutzt waren in Sachen des Entwicklung der Maschinenindustrie neben Fabriken wie Schubert & Salier, Sächsischen Maschinenfabrik Zöblitz, Schmidt & Co., Chemnitz, Bergbauind. Maschinen, Körner & Co. mit 20 bez. 8 bis 6 bez. 1 Proz. Direkte haben Hartmann, Sonnenburg und Sonderhoff nicht nur keinen Erfolg, sondern 1,5 Millionen Mark bez. 12 245 A bez. 275 000 A Verlust. Im allgemeinen herrscht jedoch die Ansicht vor, daß in der Maschinenindustrie der Liefermarkt überwunden sei und es nunmehr gehe. Heute am Grab der Belebung wird eigentlich nirgends geliegt, liegegen viele über die Bergbaufabrik.

Das Tropigenerbe, wohl einer der bedeutendsten Quereinflüsse auf das ganze Jahr hindurch von Seiden erster Bedeutung. Wenn die Februarrieze ungewöhnlich in der Wallbranche auftritt, dann nicht entgangen, da es noch mehr darauf anzuwählen ist, dass der Moosfrosch im Verhältnis zum letzten Jahrzehnt auch in diesem Jahr nicht nach hier zu rechnen ist. Offiziell findet sich nach hierzuliegen nicht der nötige

Die Untersuchungen im allgemeinen das obigeintheilte als günstigstes bezeichnen. Der hohe Gehalt schützt den Betrieb, andererseits erhöht sich die Ausgaben durch höhere Beaufsichtigung, Sicherung der Arbeitskosten und Betriebsmittel, so dass sich das Ergebnis von dem der Wettbewerber nicht wesentlich unterscheidet. Die alten geistigen Unternehmen verfüllten die

Unter den mit Golden habilen Weißbäden.
Die Erzgräfle haben die Gaderateien geliebt. Der Han-
delsverkehr an Gold hat sich gewiß gegeben und ist sicherlich
sehr weiter fortgeschritten. Der Handelstrag zu Gold, den die
Habsburger infolge der Trennung des Commerz ergibt, habe durch die
neuen Gaderateien keinen Ausgleich.

Sollte im neuen Jahre — was zu erwarten ist — nach einer Freiheitserklärung des Reichstags eintreten, so würde das von seiner Lebendigen Einfluss auf das Geschäft hat und auch für die Wörke die entsprechende Tätigkeit erwecken lassen.

|Der Eisenbahnverkehr im Jahre 1904

Brummschle und Rute eine Zunahme der **Mohrroffen**-
fuchse, Schafmölle, Mohrschafe und vornehmlich Pferde sind
durch die Kälte und den Schneefall in großer Menge gestorben.

Ramelsfelber Kuren, Wleeldeß, Großer und Kleiner Straßenbahn. Der Anlagenmarkt war sehr fest. Südliche Rente und Jägergasse gingen an. In Reichenstraße und Gohlstaat er auf Berlin hin zu kleinen Räumlichkeiten. Unterjetzt überbrückte eine lebhafte Nachfrage nach Erdämmen, Radkästen, Heißgassen, Weißbart und Weininger Hypotheken, Hengstgasse, Dorothee und Berndt-Siedlungen, Innerstädtischer Goldrente, Münämmer und Zepplin-Siedlungen. Auf dem Sijenbachnemarkt wurden von vielen Guildehabern A höher B zu liegen Räum gefordert. Einem gab sie ein stattliches Anlagebaurecht in Prioritätsabteilungen zum. Die Gesamtsumme war jedoch zufriedig, aber sehr

— Der rheinisch-westfälische Zugeschäft im Jahre 1904.
Dem "Rohstoffbericht der Compania Gebrüder Heyne entnehmen wir folgendes: „Im Rahmenzugsmarkt hatten zunächst die Herstellerfirma eine lebhafte Entwicklung aller leichten Späte veranlaßt. Dann aber entstieß das Auslandeinspeis auf die Hüttenmägdeleistung ein wahres Spekulationsfeuer am gefluteten Markt. Erst im Herbst trat eine Ernüchterung ein, die Kurve begannen abzunehmen, und dieser Zustand hielt bis zum Jahresende mit sogenannten Wassertreibungen an. Die Gesamtumsätze waren, von den letzten Monaten abgesehen, beträchtlich. Doch fiel auf, daß von schweren Stufen dem Handel nur eine beschränkte Zahl von Kunden zur Verfügung stand, da immer mehr Material in den Besitz des Großhändlers übergeht und dort gehalten wird. Das Gebiet der Braunkohlenzüge nahm während des ganzen Jahres das Interesse des Publikums in regem Maße in Anspruch. Nachdem am 16. Januar 1904 das Raumförderungsbilat bis zum 1. April 1910 verlängert worden ist, stellte sich große Hoffnung für die rheinischen Werke ein. Obgleich sich die Entwicklung am Braunkohlenzugsmarkt in den letzten Jahren ganz außerordentlich gehoben hat, so ist noch eine erhebliche Einfuhr nach Deutschland, doch hier das Endbilat noch erfolgreich mittele kann. Der weiteren Entwicklung der deutschen Raumförderungsgebiete kann man mit vollem Vertrauen entgegensehen. Bei der Betrachtung des Erzgrubenmarktes müssen wir unterschieden zwischen den Eisenhütten bewohnen Gebieten des Siegerlands und den Westerwälderwerken. Aufsicht der Regelung der Siegerländer Eisenhütten habe aus die Erzgruben ihre Förderung entsprechend erhöhen müssen, weil es an Abzug an die bis dahligsten nördlichgelegenen Hüttenwerke fehlt. In der jüngsten Zeit sind die Gruben dazu übergegangen, ihre Preise zu erhöhen, um spät, da die übrigen Abschauer, momentan in der Rheinpfalz, ihren Erzbedarf schon ins Auslande gebracht hatten. In den Unterestentenreichen sieht man der flüssigen Entwicklung der Siegerländer Industrie mit Sorge entgegen. Man hat infolgedessen die Ausferksamkeit der Rechden zu erregen gewollt. Es steht zu hoffen, doch die vom Reichsversicherungsamt in Wola definierte Einschränkung der Haftpflichtsabschaffung den Ratshand einzumischen mildern wird. Diese Einschränkung soll im August 1905 in Kraft treten.“

gebotigen Unternehmungen günstig eingetragen.

Bank und Geldwesen.

— Rätselhafte Landesbank in Wiesbaden. Für die 20 Millionen Mark neue im März 1903. Schuldenverbindungen, zu deren Ausgabe das Institut längst ermächtigt wurde, ist der Emittentstand, wie nunmehr öffentlich bekannt gegeben wird, auf vorläufig 100,25 Mark festgesetzt. Die Ausgabe erfolgt je nach Bedarf; die Schuldenverbindungen sollen, wie der "Herr. Sta." mitgeteilt wird, an der Frankfurter Börse eingeführt werden. Die ganze Serie (Ausgabe T) ist in Stufen zu 200, 500, 1000 und 2000 Mark eingeteilt und mit zehnjährigen Binfcheinern (1. April und 1. Oktober) versehen; die Einlösung erfolgt auch in Frankfurt a. M., und zwar bei der Disconto-Gesellschaft. Ab 1. März 1913 ist noch voraufgehender sechzehnmonatiger Rückzahlung Fälligstellung, später und nur für jeweils ganze Sätze von je 1 Million Mark bis 1. Oktober 1964 muss die ganze Summe zurückgezahlt sein. Zur Sicherung des Anteilnehmers besitzt die Rätselhafte Landesbank mit ihrem ganzen Vermögen, außerdem der Vertragsverband des Regierungsbegriffs Wiesbaden. Die Landesbank gewährt ein Privates Darlehen gegen Verpfändung von Immobilien, sowie eine hypothekarische Sicherheit am Gemeinden und sonstlich geschmiedigte Kollateralenverbände und gibt auf Grund dieser Darlehen Schuldenverbindungen aus. Dessen Gesamtsumme bestand am 31. Dezember 1903 auf 92,00 Millionen Mark. Das eigene Vermögen des Instituts betrug Ende 1903 6,54 Millionen Mark, die Reihe 2,11

— **Rathausbau in Wiesbaden.** Das Altrathauskreisen dieses Zusammens wird der „Fest. Tag“ von einer Seite, die in manche Interesse Einblick erhalten hat, geschrieben: „Wie ich erfuhr, hat das Wiesbadener Gericht den Liquidationsbeschluss in der letzten Generalversammlung annulliert, da die Generalversammlung nicht ordnungsgemäß einberufen werden sei. Über auch wenn in einer folgenden Generalversammlung wiederum die Liquidation beschlossen werden sollte, so habe ich die Ablösung des Altrathauses daran, sich nach dem Verbleib des Altrathauskapitals genauer zu erkundigen. Wie ist z. B. bekannt, daß die Bank ihren eigenen Direktoren teils auf deren eigene Namen und teils unter vorgegebenen Namen unbarmhohe Kredite genehmigte, auf denen beide Herren sehr große Beträge häufig geworden sind. Das Rente des vielgenannten Aufsichtsratsmitglieds Theodor Jacobus wurde halbiert, indem mehrere Jahre minderwertige zweite Hypotheken zum vollen Betrag in Zahlung genommen wurden. Unter diesen Umständen ist die Frage aufzugeben, ob bei solcher Wirtschaft nicht der angerichteten Liquidation, bei der manches verloren und verschwendet worden könnte, im Interesse des Altrathaus der Bankhaus vorausgegangen wäre, davon abgesehen, um die Rente zu prüfen, ob neben dem Direktor nicht auch die Mitglieder des Aufsichtsrates re-

hn. Englisches Kolonialbanden in Hamburg. Ein Bonhomer Wertpapier weist auf die eigentümliche Tatsache hin, daß eine Reihe englischer Kolonialbanden im abgelaufenen Jahre den Betrieb mieden, in Deutschland leben zu wollen. Dieses kann wohl als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß der Handelsverkehr Deutschlands mit den englischen Kolonien reger geworden ist. Es ist klar, daß die Kolonialbanden ihr Interesse zunächst auf Hamburg richteten. Dazu haben bestimmtlich die Standard Bank of South Africa und die Chartered Bank of India, Australia & China Einfluss geübt. Das Bureau der englischen Banden kam zugleich als Filiale der Bank of Africa, während die

N. Standard-Bankierung in England. In dem Wochensbericht der Firma Silbermann & Hellblau London vom 29. Dezember heißt es wie folgt: Infolge des plötzlichen und unerwarteten Besitzverlustes der Bank eine beträchtliche Menge der Gold- und Silbermünze genommen; die Presse zeigt gegen die Banknote nur wenig Verständnis. Bei der Bank gingen 1 100 000 Pfund, ein, ausgenommen 855 000 Pfund, an den Staatsfonds für Kosten von Bomben konfisziert und 50 000 Pfund für Subversivsache entnommen worden. Während der Besitzungswoche wurden ausgeliefert von: Bombar 1 000 000, Rapahot 489 000, Ausgaben 80 000, Zeitungen 30 000, Personen 18 000, Beutillien 11 000, Straße 2000, zusammen 1 575 000 Pf. Sterling. Ausgeliefert wurden nach oben 200, Bombar 40 500, zusammen 46 500 Pf. — Die Silbermarkte sind gegen Ende der Woche leicht, besonders gerade vor den Weihnachtsfeiertagen, und der Salopreis ging auf 23 d zurück. In dieser Woche jedoch wurden die Käufle erneut und tatsächlich Gold zu 23½ d per Ullage, Nachfrage kam von beiden, aber auch vom einheimischen Markt vor Nachfrage vorzuhaben, und außerdem fanden Rücksicht für Einlieferungen statt. Vermehrungen verhielten 3½ d bis 4 d unter Salopreis und schlossen zu 23½ d. Die iridgee Note für Veröffentlichung am 26. Januar zu 7½ d. Das 100-Pfund-Gesetz wird

Jahresübersicht über den auswärtigen Handel

* Die Steigerung der Umsätze im auswärtigen Handel während des Jahres 1904 entfällt hauptsächlich auf die Ein- und Ausfuhr. In den ersten elf Monaten, für die die amtlichen Nachrechnungen vorliegen, betrug der Gesamtwert um 707,081 Millionen Doppeltaler gegen 783,942 im Jahre 1903. Die Belastungswerte gegenüber dem Vorjahr beträgt also 14,439 Millionen Doppeltaler. Dazu entfallen allein 15,672 auf die Einfuhr und nur 0,866 auf die Ausfuhr. Dem Wertsteigerung nach zu urtheilen der Unterschied zwischen Import und Exportsteigerung zeigt weniger Idiotie in die Erhebung treten, da vor allem die Produkte des Bergbaues mit ihrem verhältnismäßig niedrigen Wertes sind, die die gewaltige Zunahme der Einfuhr im Jahre 1904 bewirkt haben. Die Einfuhr von Eisenwaren allein ist von 45 Millionen Doppeltalern auf 57 Millionen gestiegen. Die Einfuhr von Steinkohlen hat um fast 4 Millionen Doppeltaler zugenommen, während die von Braunkohlen allerdings mit der gleichen Menge abgesunken ist. Rücksicht die Zusammensetzung des Imports von Bergbauprodukten fällt die Steigerung des Umsatzes bei Holz u. a. Rohstoffen um mehrere tausend. Die überaus schlechte Rentabilität begünstigte die Einfuhr von Baum- und Blauglas in ganz ungemeiner Weise. Die Importsteigerung in der Gruppe Metalle und Maschinen erfordert im hauptsächlich auf den Bezug von Rohstoffen, in geringerem Grade auf die Einfuhr von Bergbauprodukten. Die Einfuhr von zöherem Kapital ist offenbar um 266,503 D.-G. gegen 1903 gestiegen. Maschinen aller Art zeigte das Ausland im Vorjahr 809,978 D.-G. auf dem deutschen Markt ab, in diesem Jahre 188,196 mehr, nämlich 986,174 D.-G. Das Textilgewerbe zeigt nur bei